

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Band: - (1935)

Heft: 11

Artikel: Skiausrüstung : Zwiegespräche mit einer Auslage

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-779002>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

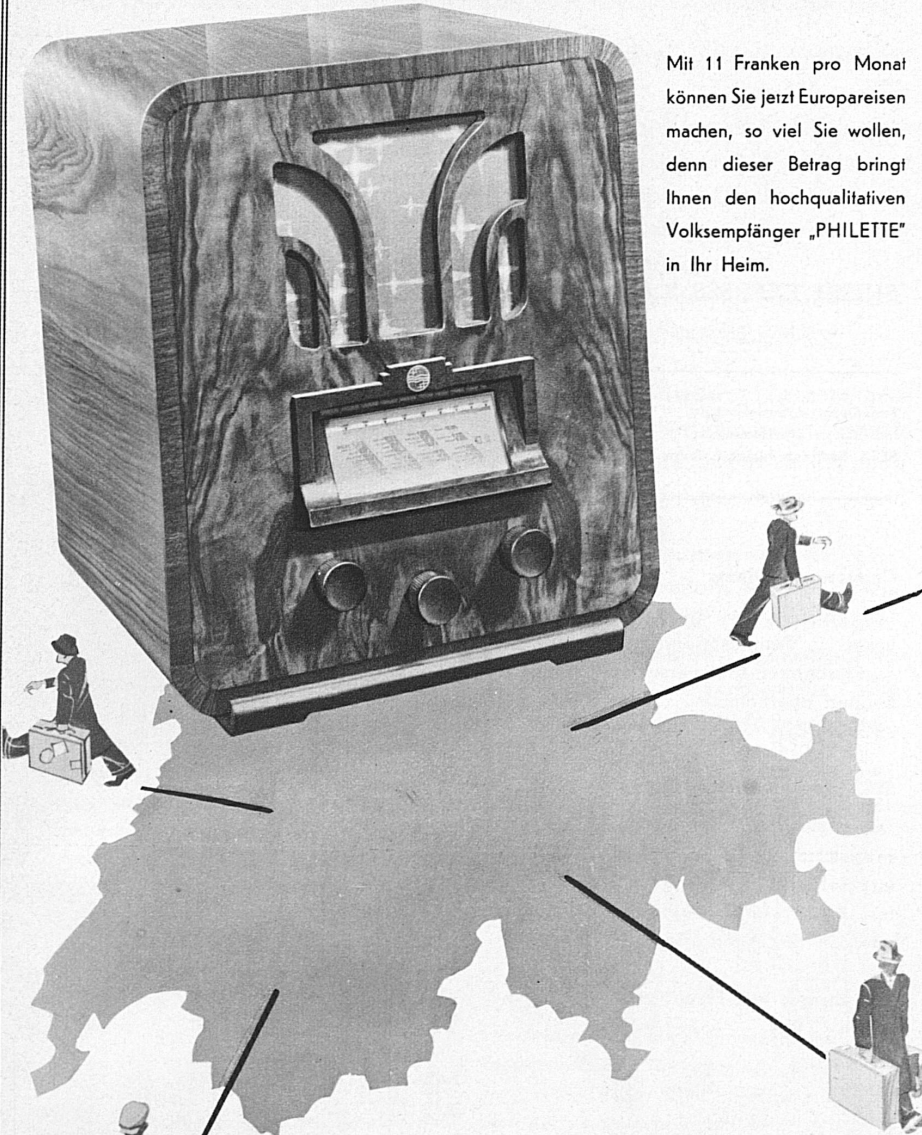
Download PDF: 01.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Europareisen!

Billiger denn je zuvor!

Mit 11 Franken pro Monat können Sie jetzt Europareisen machen, so viel Sie wollen, denn dieser Betrag bringt Ihnen den hochqualitativen Volksempfänger „PHILETTE“ in Ihr Heim.



„PHILETTE“ vermittelt nicht nur einen tadellosen Empfang unserer schweizerischen Sender, sondern auch einer grösseren Anzahl der wichtigsten ausländischen Stationen. Der ganze sehr niedrige Kaufpreis von Fr. 195.- exkl. Installation kann durch eine Anzahlung von Fr. 20.- und durch weitere 18 Monatsraten von 11 Franken bequem bezahlt werden. Wenn es Philips möglich ist, schon für 195 Franken einen hochqualitativen Volksempfänger herauszubringen, dann muss es einleuchten, dass die teureren Modelle entsprechende Spitzenleistungen darstellen.

PHILETTE

Der hochqualitative Volksempfänger!

Skiausrüstung

Zwiesgespräche mit einer Auslage

Abends, wenn das grosse Heer der Arbeitenden den täglichen Wirkungskreis verlässt, liegt die Nacht schon über der Stadt. Nun hat ein jeder genügend Zeit vor sich — der Rest des Tages gehört ja ihm ganz allein — um vor den geschmackvoll hergerichteten und durch ihre Lichterhelle faszinierenden Auslagen zu verweilen. Wer kennt diese Momente nicht? Man sieht eine ganze Menge Gegenstände, deren Besitz viel Freude bereiten könnte, deren Wert aber so oft in keinem Verhältnis zu den Kapazitäten des Monatslohnes stehen, der bekanntlich für so viele Notwendigkeiten und Gelüste aufzukommen hat! Wunschträume? ... vielleicht!

Kürzlich nahm ich mir die Mühe, einige Beschauer und Beschauerinnen, die sich für Skisport zu interessieren schienen, vor einer Auslage mit Skisportartikeln zu beobachten. Wahrlich, ich langweilte mich nicht! Verweilen wir vorerst bei einer jüngeren Dame, die ich als absolute

Anfängerin

taxierte. Ich glaubte, folgenden Gedanken-gang, der sich in ihrem Gesicht widerspiegelte, zu erraten:

« Was, alle diese Sachen muss der Skifahrer besitzen und zu benützen verstehen! Also schön, der Reihe nach! Ich werde blaue, lange Skihosen auswählen mit einer dazu passenden langen Jacke aus solidem, im Gewebe glattem Stoff. Die weichen, mollen Stoffe sollen sich für Skigewänder schlecht eignen, da der Schnee daran zu haften liebt. Später, wenn das Fahren etwas besser „sitzt“, erstehe ich mir für meine kleinen Touren eine Windjacke, die so geschnitten sein muss, dass sie mich im Rücken gut schützt. Skifahrenlernen ist eine kalte Angelegenheit, da sind nur wollene Blusen aus Trikot oder Stoff gut genug, und zwar wähle ich irgendeine fröhliche Osterfarbe, rot, blau oder gelb. Gott sei Dank, die Skischuhe sind ja ordentlich billig heute, und die Form scheint mir auch bequem. Natürlich Mütze und 2 Paar Handschuhe zum Wechseln gehören auch dazu, nanu, die kann ich mir im Notfall selber stricken oder häkeln.

Nun aber noch die eigentlichen Geräte! Hickory-Skier sind heute auch viel preiswerter als vor vier Jahren, da sich mein Bruder seine „Ladli“ auswählte. Eschenfäte es auch, wenn ich aber gleich Hickorybretter nehme, habe ich für später einen bessern Strapazierski. Vorläufig fahre ich „nur“ auf Holzkanten; ein Paar leichte Skistöcke müssen noch her, die alten Hasliknebel, die im Keller stehen, sind zu wenig handlich. Skibindung? Da kann ich mich nicht selber entscheiden, ich sehe zu viele verschiedene Modelle, die Hauptsache ist, dass die Bindung aus leichterem Metall, aber doch widerstandskräftig konstruiert ist. »

Noch war die « Anfängerin » in ihre Betrachtungen versunken, als eine elegante Sportsmaid, die ich als recht tüchtige Fahrer-in kannte und als

Könerin

bezeichnen möchte, ihrerseits die Auslagen musterte.

« Ein neues Tenue habe ich bitter nötig, diese langen Ofenrohrskihosen sind mir gründlich über, wie wären blaue, braune oder graue Plusfours, genau im Schnitt derjenigen der Schaufensterpuppe? Dazu weisse Strümpfe mit Zopf-muster, eine weisse oder hellbeige Windjacke und noch einige

weitere Kleinigkeiten wie: ein wollenes weisses oder blaues Stirnband, ein daran zu befestigender Tennisschirm, weisse Leinwandtücher (uf, wie fein!) und zu guter Letzt einen Uni-Shawl, der sich zwei-dreimal um den Hals legen lässt! Alles in allem praktisch und doch gut aussehend.

Was fehlt mir denn noch? Natürlich, ein Paar schöne Splint-Hickoryskier, aber nicht vom schweren Splintholz, ich muss mich doch leicht fortbewegen können. Die Längsfaserung habe ich mit meinen alten Latten ausprobiert, sie war nicht schlecht. Ich werde mir auch ein System Messingkanten und eine Bindung mit Diagonalzug empfehlen lassen und gleichzeitig erfahren, welche Bewandnis es mit diesem Diagonalzug eigentlich hat. Messingkanten sollen, wie ich mir sagen liess, für Tourenfahrten und Abfahrten auf Skiheeresstrassen das Richtige sein. Die scharfen Stahlkanten sind Hilfsinstrumente für die Rennfahrer, zu diesen gehöre ich ja nicht.

Ist das wirklich alles ... ? »

Ich wandte dann meine Aufmerksamkeit einem Herrn zu, der auf mich den Eindruck eines

gemütlichen Nur-Tourenfahrers

machte. Was sagte mir sein Gesicht?

«Sieh mal da, diese praktischen kleinen Lunch-Umhängetaschen, gerade gross genug, um einen allerdings nicht sehr grossen Mittagsimbiss, Skifelle und etwas Skiwachs aufzunehmen, ein ideales Proviantsäckchen für eine kleinere Sonntagstour. — Was stellen denn diese weissen und hellgrauen Schlupfhosen mit Kapuze und Ueberhosen dar? „Windschutz“ nennen sie sich, ach natürlich, das werden Skifahrer-„Ueberkleider“ sein, die vor den grimmigen Winden zu schützen vermögen. Ein solches Gespenstergewand wird sich in meinem Rucksack bald einmal befinden, dieses Gewebe ist so leicht und nimmt wenig Platz ein. — Neue Skier? Nein, ich lasse meine alten Hickorybreiter abziehen, so erhalte ich wiederum eine glatte Lauffläche und etwas schärfere Kanten. Warum sollte ich nicht einmal eine Kunstkante probieren? Fiberrhornkanten und solche aus kompaktem Stoff lassen sich auch gut auf schon etwas abgenützte Latten aufkleben. Das will überlegt sein ... »

Ein junger Mann, den ich als einen bekannten

Rennfahrer

erkannte, würdigte die schmucken Auslagen nur während einer kurzen Zeit, um gleich in dem Geschäft zu verschwinden.

«Nun ist es wirklich Zeit, dass Skiausrüstungen in den Schaufenstern zu sehen sind. Dringend nötig habe ich momentan nichts, aber ich muss mir doch mal die neuen Skiformen ansehen. Jeder Winter bringt neue Modelle. Wiederum neue Skikunstkanten und Skiwachsmarken. Wenn man die Neuerscheinungen nur auf diesen beiden Gebieten ausprobieren möchte, müsste man einen recht langen Urlaub nehmen ... wäre gar nicht so schlimm, ein „Oberprobierer“ von Skitrikeln zu sein. Ach, schau da diesen Pullover aus Trockenwolle, den muss ich mir doch gleich erstehen, fünf Minuten vor sieben, es langt noch ... »

Es wurde immer einsamer, nur einige kleine Knirpse drückten ihre Nase an den grossen Scheiben platt und ihre Augen betrachteten sehnsüchtig die vor ihnen ausgebreiteten Herrlichkeiten, für die sie ein Sammelgeschäftswort kannten: «tschent», was so viel wie schön, ausgezeichnet, herrlich bedeutet. Ja, herrlich wird es sein, wenn wiederum die ersten Schneeflocken fallen — wir freuen uns alle auf unsern Skiwinter!

SCHWEIZERISCHE EXPRESS AG.



SUISSE EXPRESS S. A.

ESPRESSO SVIZZERO S. A.

Postadresse, Adresse postale, Telegrammadresse: Fernsprecher: Geschäftssitz, Siège social
 Indirizzo per corrispondenza: Adresse télégraphique: Téléphone: Sede Sociale: **Bederstr. 1**
SESA, Postfach Zürich 7, Enge Indirizzo telegrafico: SESA Zürich Telefono: Zürich 33716 **Zürich 2, Bahnhof Enge**

Camionnage-Dienst

Die «SESA» hat die Organisation des Lokal- u. Fern-Camionnage-Dienstes der Bundesbahnen und verschiedener Privatbahnen übernommen. Man wende sich an die SESA-Agenturen.

SESA Franko Domizil-Dienst

Durch den «SESA Franko Domizil-Dienst» (abgekürzt S.F.D.-Dienst) wird die Güterbeförderung vereinfacht und erleichtert. Man wende sich an die «SESA» oder an die Agenturen.

Gewährung von Frachtvergünstigungen

Um den Bahnverwaltungen Transporte zu erhalten, die sonst auf der Landstrasse befördert würden, trifft die «SESA» gemäss der Eisenbahnnamtsblatt-Verfügung

Nr. 239/1927 (Massnahmen betr. die Automobil-Konkurrenz) mit Verfrachtern besondere Frachtabkommen. Die «SESA» stellt sich zur Durchführung von Untersuchungen, ob und wenn ja in welchem Umfang und zu welchen Bedingungen Frachtabkommen im schweizerischen Verkehr abgeschlossen werden können, gerne zur Verfügung.

Im besondern gewähren die meisten am direktesten schweizer. Güterverkehr beteiligten Bahnen

Vergünstigungen für Partiensendungen

von mindestens 1000 kg oder dafür zahlend und

Rabatte für Stückgutverkehr

Man wende sich an die «SESA».

Nouvelle Usine à Ciments de Schinznach-Bad (Hors trust) Construite exclusivement avec les CEMENTS de VERNIER



SOCIÉTÉ ROMANDE des CEMENTS PORTLAND S.A., VERNIER